

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

156 (3.7.1887)

Scheffel's Leben und Dichten.

Scheffel's Leben und Dichten von Johannes Proelß. Mit vielen Originalbriefen des Dichters und 10 Abbildungen. Berlin 1887, Verlag von Freund und Jodel (Karl Freund). 678 S. 8° 10 M.

Als im beginnenden Lenz des vorigen Jahres unser großer und uns so theurer vaterländischer Dichter starb, bemächtigte sich des Dahingegangenen noch lebhafter als des Lebenden die Literatur, welche der Tag gebiert und verschlingt. Keine Zeitung konnte man zur Hand nehmen, ohne von mehr oder weniger (meist aber weniger) berufener Feder Nachrufe, Erinnerungen, Lebensbilder u. dgl., deren Mittelpunkt J. Victor v. Scheffel war, zu finden. Und wenn auch mit der Zeit die Sturmfluth dieser Scheffel-Literatur etwas zurüdgezogen ist, so beschäftigt sich doch auch heute noch die Presse mit Scheffel, nicht nur dem Dichter, sondern vorzugsweise dem Menschen mehr als uns, die ihm im Leben näher getanden, lieb ist.

Da dürfen wir denn — nachdem ein biographischer Versuch, der vor ein paar Monaten das Licht der Welt erblickte, sich als ganz verfehlt erwiesen hat — uns aufrichtig freuen, in dem vorliegenden Werke von Joh. Proelß eine biographische Leistung ersten Ranges vor uns zu sehen.

Proelß hat alle Anforderungen erfüllt, die man das Recht hat, an eine Biographie im echten und rechten Sinne des Wortes zu stellen. Sein Buch ist nach der Form ein Kunstwerk, nach dem Inhalt ein Werk von monumentalem Charakter.

Mit bewundernswürdigem Fleiße hat er den ganzen Lebensgang Scheffel's verfolgt, ist mit allen Personen, von denen er Auskunft erwarten durfte, in Verkehr getreten, hat Scheffel's mannigfachen und oft recht schwer fehzustellenden Beziehungen zu Land und Leuten herausgefunden und in ihren Wirkungen auf den Menschen wie auf den Dichter richtig erkannt, kurz er hat sein Lebensbild unseres berühmten Landsmannes auf dem soliden Fundament strenger Forschung und methodischer Kritik aufgebaut.

Die Liebe und Anhänglichkeit des großen Freundeskreises, der sich überall, wo der Dichter länger gewohnt, um ihn geschaart hatte, insbesondere auch die verständnisvolle Theilnahme eines erlauchten deutschen Fürsten, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen, an dem Werke, das dem Gedächtniß eines auch ihm theuren Mannes geweiht ist, hat den Verfasser wesentlich gefördert.

Am meisten war es aber doch das liebevolle Eingehen auf die Eigenart Scheffel's, dem — wenn wir nicht irren — Proelß im Leben nie näher getreten war, was dem Biographen seinen Stoff immer lieber, immer vertrauter machte und was vor allen früheren Versuchen, diese Eigenart auch Andern zu erklären, die vorzügliche Arbeit von Proelß zu ihrem Ziele geführt hat.

Zweierlei sind, wie uns scheint, die Hauptergebnisse dieses Buches. Einmal stellt Proelß die Einflüsse fest, welche aus dem Karlsruher Stadtkind den Dichter des Trompeters, des Effehard, des Gaudamus, der Frau Aventure, werden ließen. Er geht sorgfältig den Spuren nach, aus denen sich die spezifische Begabung, die ganz fest umgrenzten Neigungen und Abneigungen des Dichters erklären lassen. Er weist überall nach, in welcher Weise die Lebensverhältnisse, die äußeren Umstände, die ganze Umgebung, die Landschaft, in der er lebte, die Bevölkerung, in der er verkehrte, die Männer, mit denen er Freundschaft schloß, sein Denken und Fühlen und damit seine poetische Produktion beeinflussten. Er führt uns vor die Augen, wie all das, was von seinen Werken bleibende Bedeutung gewann, in dem Sinne des Goethe'schen Wortes, Gelegenheitsdichtung war, d. h. wie alles dies selbst erlebt, selbst erlitten, selbst erlitten war. Eine überaus feine Beobachtung hat den Biographen dazu geführt, uns zu erklären, warum dem Dichter des Effehard in der Bodenseegegend, in der sein ganzes Sein und Fühlen Wurzeln geschlagen hatte, sein Meisterwerk gelang, während er im Thüringer Wald zwar die herrlichsten Stimmungslieber dichtete, aber nicht ein in sich fertiges und abgeschlossenes Kunstwerk konzipiren konnte, welches dem von seinem heimischen Genius ihm eingegebenen ebenbürtig gewesen wäre.

Zum Andern aber hat der Biograph uns einen Blick in die Pathologie dieses Lebens eröffnet, aus dem wir über so Manches, was in Scheffel's Entwicklungsgang den Weisten dunkel und unverständlich war, die zuverlässigste Aufklärung schöpfen. Nicht

Laune, nicht Zufall, nicht eigenes Verschulden, sondern eine ganz eigenartige Verkettung von Umständen hat es herbeigeführt, daß diesem reich begabten, edel angelegten, vielfach durch die Günst der Verhältnisse geförderten Manne nie die rechte Harmonie des Daseins zu erreichen vergönnt war, nach der er ein unauslöschliches Sehnen in der Brust trug.

Wir halten es für einen großen Vorzug dieser Lebensbeschreibung, daß der Biograph sich durch seine Verehrer besaß und seinen Helden nie verfahren läßt, zum Schönmal zu werden, daß er auch die Schattenseiten dieses ja an Glanz und Licht so reichen Lebens nicht übersehen und rücksichtslos in seine Darstellung aufnimmt, dabei aber doch keinen Augenblick die Discretion verliert, die gegenüber einem erst vor Kurzem Dahingegangenen vornehmste Gesinnung so gern als eine heilige Pflicht betrachtet.

Wenn so das persönliche Moment, das in der Biographie ja allerdings das wichtigste ist, in dem vorliegenden Werke mit Weisheit behandelt wird, so dürfen wir nicht minder die Urtheile des Literaturhistorikers, die seinen Bemerkungen des gewiegten Kenners als einen Vorzug dieses Buches hervorheben. Es ist, indem es einen bedeutenden Dichter unserer Zeit in seiner Eigenart erkennt und mit plastischer Kraft seine Gestalt uns vor Augen stellt, gleichzeitig ein bedeutender Beitrag von bleibendem Werthe zur Geschichte der Literatur unseres Jahrhunderts.

Aber was auch die ganze literarische Welt, was das große Vaterland, was die studentische Jugend an Scheffel besaß und verlor, „uns war er mehr“. Wir haben unsern Landsmann nicht nur mit freudigem Stolz bewundert, wir haben ihn aus dem Innersten unserer gemüthlichen Empfindung heraus geliebt. Und darum ziemt es uns, mit besonderer Wärme dem Biographen unsern Dank zum Ausdruck zu bringen.

Da und dort, wo es bedeutenden Bildhauern gelang, Gestalt und Zuge eines großen Mannes in Marmor oder Erz so nachzubilden, daß das Denkmal eine dauernde Zier seiner Vaterstadt wurde, hat man die Meister der Bildnerei zu Ehrenbürgern ernannt. Ein ganzes Land pflegt solche Ehre nicht zu spenden, und wir an dieser Stelle haben ja kein formelles Recht, Anerkennungen zu ertheilen, die über das wohlverdiente Lob hinausgehen, das die Kritik der bedeutenden Produktion zu spenden vermag.

Dennoch glauben wir es sagen zu dürfen und sagen zu sollen, daß, während die Städte Karlsruhe und Heidelberg sich in liebevollem Wettstreit anschickten, wer dem Dichter das schönere Denkmal errichte, Johannes Proelß beiden den Rang abgelaufen hat. Was er in diesem stiftlichen Dasein geschaffen, ist ein Denkmal unseres großen Dichters, „aere perennius“. Und wir stehen nicht an, zu sagen, daß er damit auch sich selber in den Herzen des bairischen Volkes einen Ehrenplatz von unvergänglicher Dauer gesichert hat. Diese Scheffel-Biographie aber dürfte in keinem bairischen Hause fehlen, wo man mit Liebe und Behemuth zugleich des theuren Mannes gedenkt, der wie kein anderer das Land am Oberrhein durch seine Dichtungen verherrlicht hat.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 2. Juli.

\* (Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“) Nr. 13 vom 1. Juli enthält eine landesrechtliche Verordnung von 24. Juni, die Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenzen betreffend.

\* (Dem Rechnungsbuch der Allgemeinen Versorgungsanstalt zu Karlsruhe) entnehmen wir, daß viele Behörden und größere Korporationen mit ihr Vereinbarungen wegen Versicherungsnahme der unterstehenden Beamten und Verbandmitglieder getroffen haben. Zeugen diese Vertragsverhältnisse einerseits von dem besonderen Vertrauen zur Versorgungsanstalt, so beweisen die nachstehenden Zahlen andererseits den Umfang und die Ausdehnung des Geschäftes dieser Anstalt. Das Kapitalvermögen betrug Ende 1886 51,322,476 M. Bei der Hauptabtheilung der Anstalt, d. i. bei der Lebensversicherung fanden statt 7067 neue Anmeldungen mit 30,483,108 M. Kapital, wovon 6970 Personen mit 25,291,408 M. Kapital Aufnahme fanden. Der reine Zuwachs an Versicherungen betrug 4635 mit 20,325,298 M. Kapital. Im Vergleich mit andern Gesellschaften

hatte die Versorgungsanstalt im Jahre 1886 den größten reinen Zugang an versichertem Kapital unter allen deutschen Lebensversicherungsanstalten. Der Gesamtversicherungsbestand — erreicht in 22 Jahren — stellt sich nummehr auf 47,985 Versicherungen mit 193,155,190 M., wovon auf die letzten 12 Jahre allein 160,641,211 M. entfallen. Die Sterblichkeit verlief sehr günstig. Nach den der Rechnung zu Grunde liegenden Sterblichkeitsstatistiken sollten 499 Personen mit 2,131,174 M. Kapital sterben; in Wirklichkeit starben aber nur 401 Personen mit 1,674,038 M. Kapital; sonach 98 Personen mit 457,136 M. Kapital weniger. Der statutarische Deckungsfonds beträgt 24,444,150 M.; der reine Ueberfluß ergab 1,407,568 M., wovon 817,636 M. als Dividende an die Versicherten vertheilt werden; nach deren Vertheilung besteht die Reserve, welche im Falle einer, bei der Versorgungsanstalt jedoch noch nie eingetretenen, Uebersterblichkeit Aufzinsung gewährt und sonst zur Sicherstellung der Dividenden dient, noch in 5,316,741 Mark d. i. in nahezu dreifacher Höhe des statutarischen Maximums. Die im Dividendenbezug stehenden Jahrgänge (1864 bis 1882) erhalten — wie in den vier letzten Jahren — eine Dividende von 4 Proz. ihrer Deckungskapitalien; umgerechnet auf die Prämie der einfachen Lebensversicherung ergibt dieser Satz durchschnittlich 62—12 Proz.

Verschiedenes.

— (Preisanschreiben.) Am 8. Januar hatte Kaiser's „Allgemeine Kunstchronik“ in Wien, illustrierte Zeitschrift für Kunst, Kunstgewerbe, Musik, Theater und Literatur, 500 Mark für eine Künstlernovelle ausgeschrieben. Das Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Hans Grasberger, Ferd. Groß, Max Kalbed, Emeric Ranzoni und Valer August Schaeffer, hat unter 64 eingelaufenen Arbeiten die Novelle „Das Kopftuch der Madonna“ mit dem Preise ausgezeichnet. Als Verfasser ergab sich beim Oeffnen des Umschlages: Hieronymus Form. Ehrenvolle Erwähnung finden die Arbeiten von Otto Waack in Stuttgart, Paul Block in Königsberg, Rudolf Czerny in Wien, Theodor Phil. Edart in Budapest, Prof. Karl Edm. Eder in Wien, C. Elgen in Königsberg, A. Feldmann in München, F. v. Kapff-Essenther in Wien, Hans Rudolf Schaefer, Pfarrer in Unterfonthem (Württemberg), Dr. Julius Stinde in Berlin, Wilh. v. Wartenegg in Wien und Jenny Zint in Wien.

— (Filippo Filippi f.) Wie aus Mailand gemeldet wird, ist daselbst am 25. v. M. der ausgezeichnete Musikschriftsteller Filippo Filippi gestorben. Bei der großen Bedeutung, welche Mailand für das Musikleben Italiens besitzt, war die Stellung des ersten Musikkritikers dieser Stadt eine ganz besonders anerkannte und geehrte. Filippi führte das musikalische Referat in der „Perseveranza“. Seine Arbeiten zeichneten sich durch Gelehrtheit des Wissens, Scharfe und Unbefangtheit des Urtheils und Bornehmtheit der Form aus. Filippi erreichte ein Alter von 56 Jahren.

— Rouen, 30. Juni. (Zum Theaterbrand.) Das Lafayette-Theater in Rouen ist in der Nacht zum 28. Juni, wie schon früher gemeldet, völlig niedergebrannt. Das Feuer brach gegen 3 Uhr Morgens aus, um 3 1/2 Uhr führten Laster und Kuppel nieder und bald darauf das Gesimse. Die Eichen behälter, das Feuer sei in der Garderobe, die Andern, es sei im Saale selbst ausgebrochen. Es kamen, wie der „R. Fr. Pr.“ berichtet wird, bloß zwei Verwundungen vor. Der Hausmeister und seine Frau mußten mit Leitern gerettet werden. Von den anstoßenden Häusern gingen zwei Feuer, die Bewohner konnten sich aber alle retten. Der Direktor ist Herr Cantin, der erst seit 10 Tagen die Leitung übernommen hat. Gegeben wurde am letzten Abend: „Josephine vendue par ses soeurs“.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Schwarze Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.65 p. Met. (ca. 15) versch. Qual. — Atlasso, Paille Francaise, Moscovite, Mulree, Sicillanne, Ottoman, „Monopol“, Rhadamis, Grenadines, Surah, Satin meryallaux, Satin Luxor, Damaste, Rippe, Tafete etc. — versch. rothen- und rüchweisse zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Martha. Nachdruck verboten.

Roman aus dem Ungarischen von Helene v. Benesky-Wajsa. Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Greiner.

(Fortsetzung.)

Man schrieb gleich an Julius, er solle mit Familie und Jfidoren mit dem nächsten Zuge kommen. Die alte Gräfin lud durch ein eigenhändiges Schreiben den Fürsten Odilla ein, er möge die Festtage in Ronovar verleben. Auch Paul theilte man diesen Plan mit, doch er zuckte gleichgiltig die Schulter und sagte seiner Mutter, daß er sich nicht kräftig genug fühle, an der Gesellschaft theilzunehmen.

„Desto besser!“ sagte Klementine im Geheimen zu ihrer Mutter. Sie hatte ganz andere Pläne, als daß die Gegenwart Paul's dazu nothwendig wäre!

Doch in dieser Hinsicht sollte sie sich täuschen. Am Morgen des Weihnachtsabends langten die Gäste aus der Hauptstadt an, doch kaum eine halbe Stunde später rollte eine andere Equipage mit fürstlichen Knappen in den Hof, mit reich lirtirter Dienerschaft. Einer der Lakaien erkundigte sich nach Joan und übergab dem Kammerdiener ein an den Grafen Joan adressirtes Schreiben.

Klementine und Jfidora standen am Fenster und bewunderten den eleganten Wagen, aus dem, wie sie erwarteten, der Fürst ansteigen würde.

Doch zu ihrem größten Erstaunen traten Joan und Martha in Begleitung der Erzieherin in Reifelleidern auf den Hof und von dem Lakaien unterstützt bestiegen sie die Equipage, welche davon rollte.

In demselben Augenblick trat die alte Gräfin mit einem offenen Brief ein und sagte mit vor Zorn bebender Stimme: „Leset dies!“ sprach sie, den Brief Klementine gebend. „Leselaut, damit ich mich an diesem Vergnügen noch einmal weiden kann.“

„Sehr geehrte Frau Gräfin! Für Ihre liebenswürdige Einladung zum Feste danke ich sehr

doch bedauere ich, daß ich, bevor ich noch die Ehre hatte, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, mit dem Grafen Joan und der Gräfin Martha verabredet hatte, die Feiertage in Balkansalva zu verleben. Dieser Vereinbarung freue ich mich seit Wochen schon so sehr, daß ich nicht im Stande bin, dieser gnädigen Einladung zu folgen und darauf zu verzichten, meine lieben Gäste in meinem eigenen Hause willkommen zu heißen.

Gemeinhin Sie . . . Fürst Hugo Odilla.“ Klementine wurde während des Lesens immer blasser und verlor ihre gewöhnliche Kaltblütigkeit. Ihr schönes, gewöhnlich ruhiges Antlitz entstellte der Reiz und gereizt zerknitterte sie das Schreiben.

„Welche Ungezogenheit von dem Fürsten und welche Unschicklichkeit von Joan, ein junges Mädchen in das Haus eines unverehelichten jungen Mannes zu führen“, sagte sie spöttisch und zuckte verächtlich die Schultern.

„Ein Skandal! Das verzeihe ich Joan nicht.“ „Man sieht, in welchen Gesellschaften Joan verkehrte“, replizierte Klementine geringschätzig.

„Ich jage Martha aus dem Hause, sie darf die Schwelle nie wieder betreten“, wüthete Gräfin Ronovar.

„Es war auch schade, sie aufzunehmen. Was kann man auch von einer derart abstoßenden Person erwarten; wie es sich zeigt, folgt sie den Spuren ihrer Mutter. . .“

Jfidore schwieg, sie bedauerte ihren Bruder und Martha, denn sie zweifelte nicht daran, daß ihre Mutter dieses Unternehmen streng ahnden werde, und, indem sie an Joan's Vermögensverhältnisse dachte, erschrad sie über seine Zukunft.

Man verbrachte den Abend vor dem Weihnachtsfeste in der schlechtesten Laune; die alte Gräfin theilte das Ereigniß der Gräfin Cecelie mit, und als die Letztere ihrem Sohn Joan's und Martha's Entfernern erzählte, wurde derselbe so blaß und aufgeregt, daß seine Mutter einen Rückfall der Krankheit befürchtete. Als der erste Kummer niedergelämpft war, nahm Paul mit folgenden Worten Joan's Partei: „Schließlich kann man sich nicht wundern, daß der Vater mit seinem Kinde die Festtage froh

zu verleben wünschte. Hier ist er geduldet und Martha vom Familienkreis ausgeschlossen, nicht einmal bei Tisch darf sie erscheinen, und mit welchen Empfindungen würde er unter dieser Gesellschaft den Weihnachtsabend zugebracht haben, wenn seine Tochter allein, mit der Erzieherin in ihrem Zimmer eingeschlossen, zurückgeblieben wäre, während einer Zeit, wo Jedermann unter Verwandten oder Bekannten zu sein pflegt!“

Im Geheimen gab Gräfin Cecelie ihrem Sohne Recht, entgegnete auch nichts, sondern theilte, wie Paul über diese Angelegenheit dachte, der Ronovar mit, welche überrascht diese Mittheilung anhörte; und wenn sie auch derselben nicht bestimmte, so dämpfte sich doch momentan etwas ihre Gereiztheit.

Die Festtage verliefen also mißvergnügt. Von dem heiligen Frieden derselben war in dieser Familie nichts bemerkbar. Eine Gespanntheit zeigte sich bei den Familienmitgliedern. Klementine war besonders verstimmt und gebrauchte ihre ganze Macht, ihre Mutter gegen Joan und Martha aufzureizen. Am Tage nach dem Feste fuhr die fürstliche Equipage wieder vor, und während Martha und die Erzieherin nach ihrem Zimmer gingen, trat Joan in den Salon, wo ihn seine Mutter erwartete.

„Ich staune, daß Du noch den Muth gehabt hast, in mein Haus zurückzukehren, nachdem Du diesen Skandal vollbracht hast!“ sagte die Gräfin mit scharfer Stimme zu dem Eintretenden.

Ueberrascht blickte Joan in das vor Zorn geröthete Gesicht seiner Mutter.

„Mutter, ich verstehe Ihre Worte nicht“, sagte er mit seiner sanften, gedämpften Stimme. „Von welchem Skandal sprechen Sie?“

„Ich muß es Dir auch noch sagen, also so weit bist Du schon gekommen, daß Du von den Regeln des Anstandes gar keine Idee mehr hast? Wisse also, daß ich Martha in meinem Hause nicht mehr dulden kann nach dem Besuch, welchen sie bei dem Fürsten gemacht hat. Sie kann nicht mehr unter einem Dache mit meinen Töchtern sein; die Erzieherin werde ich heute noch ausziehen und Dich werde ich bitten, Deine Tochter wegzuführen, wohin es Dir beliebt!“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Verloosungen. 1. Juli. Ereignis der Braunschweiger 20-Thaler-Lose. 99 941 1000 1321 1753 1764 1796 1825 1891 1894 2090 2124 2140 2205 2507 2598 2642 2983 2998 3084 3176 3889 4182 4383 4836 4471 4504 5245 5730 5881 6201 6267 6348 6679 7070 7400 7405 7440 7502 7647 7664 7773 7886 8065 8216 8820 8969 8973 8977 9046 9324 9615 9617 9685 9786.

Kaffee, 1. Juli. Gewinnziehung der Kurhessischen 40-Thaler-Lose: 100 Thaler fielen auf Nr. 52690 4932 65377 18651 122982 122999 62930 70768 122993 83508 154117 135143 139412 115662 21901 144043 163235 72445 111131 103274 128616 119766 136961 154740 89150 26440 59809 112392 5444 95090 104403 75565 156252 149573 12633 131446 88802 115670 149574 1095 146655 59825 52692 109480 141906 124058 132128 619 73759 4386 61431 144035 158456 15786 138177 167124 52683 36070 46599 115661 151646 104405 87978 46592 138017 117011 43259 158006 56847 11084 103264 62926 69949 146981 62104 80524 110688 92123 87976 128121 65850 22323 133643 98739 101377

137148 72437 54076 8810 99041 45461 158021 4380 42043 65741 70580 151573 67762 58049 20752 123735 72708 115666 73768 61442 817964. 140 Thaler fielen auf Nr. 65145 52309 116385 5426 137280 106143 69398 11099 18107 164612 92456 20442 121125 135128 28502 15169 158452 137070 8336 139416. 200 Thaler auf Nr. 52211 65142 62580 70775 81211 67752 1085 63417 71066 101911. 400 Thaler auf Nr. 99030 28522 20771 6644 117169. 1000 Thaler auf Nr. 137130 132188 18058. 1500 Thaler auf Nr. 12752 7842. 2000 Thaler auf Nr. 52325. 4000 Thaler auf Nr. 15246. 8000 Thaler auf Nr. 187136. 36,000 Thaler auf Nr. 97120. Köln, 1. Juli. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 19.50, per Juli 17.85, per Novbr. 17.05. Roggen loco hiesiger 14.50, per Juli 12.25, per Novbr. 12.95. Rüböl loco mit Faß 26.30, per Dftbr. 26. --. Dafer loco 11.75. Antwerpen, 1. Juli. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin. Tonne weiß, diavon 15 1/4. Still.

Bremen, 1. Juli. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6. --. Schwach. Amer. Schweineschmalz, Wilcor, nicht verzollt 35 1/4. Paris, 1. Juli. Rüböl per Juli 56.20, per August 56.20, per Sept.-Dezember 57.50, per Januar-April --. Still. -- Spiritus per Juli 42.70, per Jan.-April 40.20. Still. -- Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Juli 33.10, per Okt.-Jan. 33.60. Befannt. -- Mehl, 12 Mt., per Juli 54.20, per Aug. 54.50, per Sept.-Dez. 62.60, per Nov.-Febr. --. Still. -- Weizen per Juli 24.50, per Aug. 24.40, per Sept.-Dez. 23.50, per Nov.-Febr. --. Still. -- Roggen per Juli 14.10, per August 14. --, per Sept.-Dezember 14. --, per Nov.-Febr. 14.10. Still. -- Talg, disponibel, 54. --. Wetter: schön. New-York, 30. Juni. (Schlussbericht). Petroleum in New-York 6 1/2, dto. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.50 nom., Nothher Winterweizen nom., Mais (old mixed) 46 1/4, Havanna-Ruder 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 17 1/2, Schmalz (Wilcor) 7. --, Sped nom., Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4. Baumwolle zu Ruhr --. V. Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., dto. nach dem Continent -- B.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Includes entries for Baden, Bayern, Preußen, etc.

Table titled 'Frankfurter Kurse vom 1. Juli 1887.' listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing exchange rates and prices for various goods, including gold, silver, and different types of flour.

Allen Touristen bestens empfohlen: Touristen-Karte des unteren badischen und württembergischen Schwarzwaldes. Preis 1 Mark 50 Pf., nach Auswärts 1 Mark 60 Pf. Karlsruhe. G. Braun'sche Hochschulhandlung. Geometeregehilfe gesucht. Wir suchen für die hiesige Katastervermessung einen Geometeregehilfen, welcher schon bei badischen Geometern gearbeitet haben muß und alle vorerwähnten praktischen Arbeiten, sowohl im Felde als auf dem Bureau, selbständig auszuführen vermag.

Apfelwein!

ist das gesündeste, erfrischendste, leichteste und billigste Getränk. Nicht wie das Bier erschöpfend, nicht wie der Wein berauschend, wirkt er besonders erquickend und stärkend auf die Verdauungsorgane, von den Ärzten hiezu besonders empfohlen. Er ist das beliebteste Hausgetränk und wird von den Vätern allen anderen Getränken vorgezogen. Er ist der Todfeind des Schnapies, der Förderer des Obbaus. (Glanzbühl, Haschenreiß, an einen leichten Rosel erinnernd, in ausgezeichnetster Qualität, in Flaschen von 25 Liter an (pro Liter 28 Pf., pro 100 Liter 26 Mt.), ist er zu beziehen von Ottocar Martensen, Obstgärtnerei, Grunbach i. B. N. 741.33.

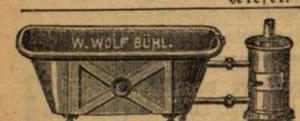
Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe. Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1834. Kapital-Vermögen Ende 1886 51,322,476 M. Versichertes Kapital 198,135,937 M. Zahl der bestehenden Verträge 69,789. Versicherte Rente 842,678 M. Reiner Zuwachs der letzten 12 Jahre: 160,641,211 M. versichertes Kapital. Alle Gewinne werden an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen, oder für den Jahrgang Dividende pro 1886 4% des Versicherungswertes (Deckungskapitals) oder für den Jahrgang 1882 81 90 78 76 75 74 73 72 71 70 69 68 67 66 65 64 11° 13° 16° 18° 20° 23° 25° 27° 32° 34° 37° 40° 43° 46° 49° 52° 55° 58° 62° Prozent der Jahresprämie eines 30-Jährigen. Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Herren Vertretern und auf dem Bureau der Anstalt. E. 986.1.

Zu vermieten.

E. 972.3. Eine gangbare Kaffee- u. Bierwirtschaft in besserer Lage Mühlhausen im Elsaß ist an einen soliden Mann per sofort zu vermieten. Restantanten wollen sich sofort an Herrn Hirs-Schmalzer in Mühlhausen, Bafingasse 14, wenden.

Steinkohlen, Coaks und Briquettes.

Ein Kohlenengrosshändler sucht in den Städten Badens Agenten zum Vertrieb an Industrielle und Private, gegen gute Provision. -- Offerten unter Nr. 787 an die Expedition dieses Blattes. E. 687.10.



Badeeinrichtungen, auch einzelne Bannen, Kinder-Eis- u. Fußbaderwannen aus starkem Zink. Heizbare Badeeinrichtungen von Mt. 75 an empfiehlt W. Wolf in Bädern.



W. Wolf, Bäd., Gartenhäuser, wie Abbild., z. B. mit Dach u. Vorhang, besser Leine, Raum für 6-8 Pers. M. 133. -- mit Möbel für 6 Pers. M. 160. --

Für Hausfrauen! Waschringmaschinen nur bestes Fabrikat, empfiehlt billigst E. 942.1. Wilhelm Wolf in Bädern.

Kranken, besonders aber Denjenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsausgeschlägen, Nerven, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Leichter etc. leiden, ist das Schriftchen: Behandlung u. Heilung von Krankheiten ein Rathgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von Ludwig Nagel, Buchbändler in Konstanz.

Der Verwaltungsrath.

Rheinische Creditbank. Einbezahltes Actienkapital: 12 Millionen Mark. Filiale Karlsruhe. E. 910.2. Wir machen hierdurch bekannt, dass wir wie bisher a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande, b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande, zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und von letzteren somit jeweils die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- u. Dividendenscheine, die Kontrolle über Auslösung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten, den Bezug von neuen Couponsbogen u. den Umtausch von Interimsscheinen, den Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w. besorgen. Die bei uns hinterlegten Werthgegenstände und Effecten werden in den feuerfesten, nach den neuesten Constructionen verschlossbaren und mit Panzerplatten ausgestatteten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt und übernehmen wir für dieselben die volle Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes. Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Optisch-oculistische Anstalt Karlsruhe, Emil August Willer, Kaiserstraße 82 a. nächst dem Marktplatz. Spezial-Institut für wissenschaftliche Untersuchung der Augen zwecks Anfertigung richtig passender Augengläser. Präzise Anfertigung der Fassungen nach Gesicht- und Kopfformen ohne Preiserschöpfung. Alleinige Abgabestelle von Rodenstod's verbesserten Augengläsern mit Diaphragma, Deutsch. R.P. Durch zweckmäßige Ausschließung aller seitlichen Lichtstrahlen und Reflexe der Glasverfälschung und der Fassungen sieht man mit diesen Gläsern, gegenüber allen anderen Systemen, welche obige Vorzüge entbehren, bei geringerer Inanspruchnahme der Augen, klarer und ruhiger, sie dienen im höheren Grade zur Schonung und Erhaltung der Sehkraft. Reichhaltige Auswahl besser optischer Gegenstände und physikalischer Instrumente und Apparate, zu billigen aber festen Preisen. E. 40.14.

Schwarzwald-Luftkurort Hundseck 3 St. von Baden. 3000 Fuß ü. d. Meere. 2 1/2 St. von Bädern. Hotel und Pension. Neu erbaut und komfortabel eingerichtet, 36 Zimmer mit 50 Betten. Bäder im Hause. Gedächtnis-Bahn. Vollständig gefasst, inmitten ausgedehnter Tannenwäldchen gelegen, bietet das Hotel den angenehmsten Aufenthalt und ist zugleich ein Centralpunkt für die beliebtesten Touren des nördlichen Schwarzwaldes (Hornisgrunde, Mummelsee, Allerheiligen, Murgthal etc.). Ausgesuchte Küche und Keller, mäßige Preise, aufmerksamste Bedienung. -- Table d'hôte 12 1/2 Uhr. -- Diners zu jeder Tageszeit. -- Restauration à la carte. -- Forellen etc. -- Nähere Auskunft ertheilt gern Der Besitzer: E. A. Hammer. E. 796.1.

Mondamin. Sehr beliebtes Genuss- u. Nahrungsmittel.

E. 870.6. Karlsruhe. E. Rische's Thonplattengeschäft. Hiermit bringe mein großes, reichsortirtes Lager in allen nur möglichen Formen und Dessins von Thon, Mosaik und Cementplatten aus den Werken von Saargemünd, Viebrich, Neustadt, Mettlach u. Worms zum Belegen von Küchen, Corridors, Hausgängen, Einfahrten, Trottoirs sowie Wandverkleidungen; ferner mein Lager in Falzziegel, Zuffineinen in empfehlende Erinnerung. Das Legen obiger Platten übernehme bei billigster Berechnung unter Zusicherung prompter, solider und correcter Arbeit. Comptoir & Lager Wohnung Gartenstraße hinter dem Militär-Pazareth. Waldstraße 81.

Die Versicherungsgesellschaft 'Thuringia' in Erfurt.

E. 160.7. -- gegründet 1853 mit einem Grundkapital von neun Millionen Mark -- gewährt: I. Feuerversicherungen jeder Art, II. Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post- oder Frachtwagen, III. Kapital-Versicherungen auf den Todesfall, mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten. Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältnis der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 Prozent erhält der Versicherte beispielsweise für das 10 20 30 40te Versicherungsjahr 30 60 90 120 Prozent der Jahresprämie als Dividende. IV. Altersversicherungen, Aussteuer- & Militärdienst-Versicherungen, V. Versicherungen gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art. Die Entschädigung besteht je nach dem Grade der Verunglückung in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer diesem Betrage entsprechenden Rente, oder einer Kurquote. Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über. Für Versicherung gegen Reiseunfälle beträgt die gewöhnliche Prämie für 1000 Mark Versicherungssumme auf die Dauer eines Jahres 1 Mark. Versicherungen auf kürzere Dauer sind entsprechend billiger. Bei Verzicht auf die halbe Kurquote tritt eine Prämienermäßigung von 20 Prozent und bei Verzicht auf die ganze Kurquote eine solche von 40

Prozent ein. An Nebenkosten sind 50 Pfg. zu bezahlen. Versicherungen können bis zur Höhe von 100,000 Mark genommen werden. Für die Erweiterung in eine Versicherung gegen Unfälle aller Art ist eine sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtende Zusatzprämie zu zahlen. Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes (Berufsbezugs) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer zu haben, in

**Erfurt** bei der **Direktion, Konstanz** „ „ **Generalagentur der Thuringia, Pafenstr. 12 b, Stuttgart** „ „ „ **Seestr. 36,**

- sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft, u. a.:
- in **Baden**, Josef Hammer, Sobienstraße 25,
  - „ **Bruchsal**, Paul Gartenbauer, Kaufmann, Salzstraße Nr. 15,
  - „ **Freiburg i. Br.**, Hans Kupprecht, Kaufmann, Salzstraße Nr. 15,
  - „ **Heidelberg**, W. Aderst, Hauptagent, Untere Medarstraße Nr. 38,
  - „ **Karlsruhe**, Emil Richter, Hauptagent, Zähringerstraße Nr. 77,
  - „ **Lahr**, Adolf Wunderlich,
  - „ **Vörrach**, Otto Ebner, Kaufmann,
  - „ **Mannheim**, G. Krausmann, Kaufmann, U. 2. 16,
  - „ **Offenburg**, Friedrich Burckart, Kaufmann,
  - „ **Pforzheim**, J. D. Müller, Garbhandlung,
  - „ **Rastatt**, J. H. Delaga, Kaufmann,
  - „ **Säckingen**, Franz Klein, Kirchner,
  - „ **Schopfheim**, Martin Sutter, Kaufmann,
  - „ **Villingen**, Lucas Kern, Kammerfabrikant,
  - „ **Waldshut**, Wald Mutter, Kleiderhandlung,
  - „ **Weinheim**, A. Goller, Kaffee des Vorhubsvereins,
  - „ **Weyher**, Louis Schirmer, Chirurg und Zahntechniker.

**Prospecte werden unentgeltlich verabreicht.** Eine Reise-Unfall-Versicherungs-Police kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst gültig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen kostenfrei.

**Im Vorjahre waren versichert 20,440 Personen mit 287,991,578 Mark.**

**G. 178. Gemeinde Etteneimünster, Amtsgerichtsbezirk Etteneim.**  
**Öffentliche Aufforderung**  
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Etteneimünster, Amtsgerichtsbezirk Etteneim**, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Maßnahmen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz-S. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfalls, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindekanzlei zur Einsicht offen liegt.

Etteneimünster, ehemals Münsterthal, den 29. Juni 1887.  
Pfandgericht. Verzeichnungs-Kommissionär:  
Bürgermeister Singler.

**Bürgerliche Rechtsplege.**

**Aufgebot.**

G. 172.2. Nr. 5238. Neustadt. Dem Krankenhausefonds Kenzifisch (Unterlengfisch) wurden am 4. Juli 1881 mit staatlicher Genehmigung von der Gemeinde Unterlengfisch 730 M. (M. Adersfeld vom sog. Erbsacker am Sommerberg, Gemarlung Lengfisch, einerseits an die Straße, andererseits an den Detsweg, östlich an die Gemeinde Unterlengfisch, westlich an die Gemeinde Lengfisch grenzend, durch Schenkung zu Eigentum überlassen.

Seinem Antrage zufolge werden nun alle diejenigen, welche an dieser Eigenschaft in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben vermehren, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Samstag den 29. Oktober 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Neustadt, den 25. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Köhler.

**Konkursverfahren.**

G. 180. Nr. 14,024. Freiburg. Ueber das Vermögen der flüchtigen Schuldenwärtin Bertha Haer dahier wird heute am 1. Juli 1887, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Karl Keim hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1887 schriftlich bei dem Gerichte oder mündlich bei der Gerichtsschreiberei anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 1. August 1887, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 81, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldbig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung

in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1887 Anzeige zu machen.

Freiburg, den 1. Juli 1887.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Konkursverfahren.**

G. 183. Nr. 9957. Vörrach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Reutlinger in Vörrach wurde von Gr. Amtsgericht Vörrach heute am 30. Juni 1887, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Ebner in Vörrach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Juli 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 30. Juli 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldbig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung

in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Juli 1887 Anzeige zu machen.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Vörrach: Appel.

G. 176. Nr. 12,276. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Martin Eble von Nördrach ist von dem Gemeindeführer der Antrag auf Einstellung des Verfahrens nach Maßgabe der §§ 188 und 189 R. O. gestellt worden, wozu die Konkursgläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß die zum Einmündigen Erklärungen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht niedergelegt sind.

Offenburg, den 30. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Keller.

**Vermögensabsonderungen.**

G. 181. Nr. 5638. Konstanz. Die Ehefrau des Joh. Vosseler L. Christine, geborne Glaser von Sunthausen, vertreten durch Rechtsanwalt Winterer in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung

erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung ist vor Gr. Landgericht Konstanz - Zivilkammer 11 - Termin auf

Donnerstag, 20. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 1. Juli 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Rothweiler.

G. 989. Nr. 7467. Karlsruhe. Durch Urteil vom heutigen wurde die Ehefrau des Traubewirts Karl Gromer, Emilie Gromer in Durach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 20. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Völler.

G. 175. Nr. 8837. Mannheim. Die Ehefrau des Wirtes Karl Glöck von Mannheim, Christine, geb. Fehrdasch, wurde durch Urteil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 22. Juni d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 23. Juni 1887.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Wigl.

**Verschollenheitsverfahren.**

G. 169.2. Nr. 8810. Sinsheim. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hierseits vom heutigen, Nr. 8754, wird Schuldenbesitzer Franz Philipp Winterbauer von Sinsheim für verschollen erklärt.

Zugleich wird dessen Tochter Elise Winterbauer in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des Verschollenen gegen Sicherheitsleistung eingewiesen.

Sinsheim, den 27. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Häfner.

**Erbeinweisungen.**

G. 131.2. Nr. 5526. Meßkirch. Das Großh. Amtsgericht Meßkirch hat unterm heutigen verfügt:

Die Witwe des Kader Ehinger von Krumbach, Josefa, geb. Ehinger, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Etwasige Einwendungen hiegegen sind binnen 6 Wochen geltend zu machen.

Meßkirch, den 27. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wante.

G. 58.3. Nr. 8097. Villingen. Gr. Amtsgericht Villingen hat unterm heutigen beschlossen:

Die Witwe des Landwirts Anton Thoma von Pfaffenweiler, Anna Maria, geb. Rehr, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen

einem Monat Einsprache erhoben wird.

Dies veröffentlicht.

Villingen, den 17. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

G. 155.2. Nr. 6191. Breisach. Das Gr. Amtsgericht Breisach hat unterm heutigen beschlossen: Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 30. April 1887, Nr. 4244, keine Einsprachen erfolgt sind, wird die Witwe des Landwirts Wilhelm Schiblin, Theresia, geb. Burtart von Oberbergen, in die Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.

Breisach, den 25. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weiser.

G. 182.1. Nr. 5552. Etteneim. Maurer Fridolin Schöner Witwe, Amalie, geb. Schöner von Ruff, bittet um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorben. Ehemannes. Das Großh. Amtsgericht hier wird diesem Gesuch entsprechen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache hiegegen erhoben wird.

Etteneim, den 28. Juni 1887.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Wirth.

G. 166.2. Nr. 9707. Bruchsal. Die Witwe des Schmieds Johann Paul Peter, Julie, geb. Träger in Bruchsal, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, sofern nicht innerhalb vier Wochen Einwendungen hiegegen erhoben werden.

Bruchsal, den 30. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Riffel.

G. 53.3. Nr. 4713. Oberkirch. Die Witwe des am 6. März 1887 verstorbenen Schmieds Nidor Bruckert von Lautenbach, Jäzilia, geb. Bohnert alba, hat um die Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes dahier nachgesucht. Etwasige Einwendungen sind binnen vier Wochen hier geltend zu machen.

Oberkirch, den 17. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dies veröffentlicht.  
Der Gerichtsschreiber: Schneider.

G. 79.3. Nr. 17,865. Pforzheim. Die Witwe des Bäckermeisters Gottlieb

Friedrich Rentschler dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen 6 Wochen geltend zu machen.

Pforzheim, 18. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Rittelmann.

G. 146.2. Nr. 6518. Mosbach. Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Witwe des Landwirts Franz Karl Ruff in Ragenthal, Anna, geb. Gimber, hat die diesseitige Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache hiegegen erhoben wird.

Mosbach, den 22. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber: Deber.

G. 126.3. Nr. 7193. Wiesloch. Die Witwe des Handelsmanns Josef Kaufmann, Karolina, geb. Eisenmann von Baiertal, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn gegen dasselbe binnen einer Frist von 3 Wochen beim Amtsgericht dahier keine Einsprache erhoben wird.

Wiesloch, den 24. Juni 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kumpf.

**Erbeinweisungen.**

G. 962.2. Etteneim. Albert Soller, geboren in Grafenhausen, Amts Etteneim, am 13. Debr. 1851, vermisst, ist mit zur Erbschaft seines in Grafenhausen am 16. Juni 1887 verstorbenen Vaters, des Wagners Martin Soller, berufen.

Derselbe wird andurch zur Vermögensaufnahme und zu den Ertheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen wird zugeteilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Etteneim, den 28. Juni 1887.  
Großh. bad. Notar Ernst Castorph.

G. 997. Rastatt. Der nach Amerika ausgewanderte Schreiner Medardus Weder, Sohn der verstorbenen Wwe. des Ignaz Weder, Agnes, geb. Raub von Muggensturm, dessen Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft in den Nachlaß des verstorbenen Landwirts Joachim Raub von Muggensturm mitberufen und wird aufgefordert, in Frist von

drei Monaten seine Erbanprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich demjenigen zugeteilt würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Rastatt, den 24. Juni 1887.  
Großh. bad. Notar Glattes.

**Handelsregistererträge.**

G. 179. Nr. 7017. Stodach. Zu D. 3. 37 des diesseitigen Firmenregisters „Firma Felix Hoffmann's Wwe.“ wurde unterm heutigen eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Stodach, den 28. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Dttendörfer.

G. 144. Nr. 6897. Ueberlingen. Unter Ord. N. 13 des Genossenschaftsregisters wurde unterm heutigen eingetragen:

„Landwirtschaftlicher Consumverein Bermatingen, eingetragene Genossenschaft.“ - Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 8. Mai 1887; der Sitz der Genossenschaft ist Bermatingen.

Der Verein bezweckt zur Förderung der Wirtschaft seiner Mitglieder:

- a. gemeinschaftliche billige Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- u. Landwirtschaft in bester Qualität,
- b. gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten aus dem landwirtsch. Betriebe und
- c. Schutz der Mitglieder vor Uebervertheilung.

Vorstandsmitglieder sind: Bürgermeister Haag von Bermatingen, Vorsteher, A. C. Einger von da, Kassier, und Jakob Fug von da, Beisitzer.

Der Vorstand vertritt den Verein in allen Rechtsgeschäften; die Zeichnung geschieht durch Namensunterschrift des Direktors und eines weiteren Vorstandsmitglieds unter die Firma des Vereins. Die Bekanntmachungen erfolgen in dem „Landwirtsch. Wochenblatt“, Organ der landwirtschaftlichen Consumvereine in Baden.

Das Verzeichnis der Genossenschaftsmitglieder liegt jederzeit bei Gr. Amtsgericht Ueberlingen zur Einsicht auf.

Ueberlingen, den 22. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Wirth.

G. 153. Nr. 9579. Vörrach. Mit Ord. N. 64 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma „Friedrich & Wehrlich, Agentur- & Kommissionsgeschäft in der Baarenbranche in Vörrach.“ Mitglieder dieser offenen, am 1. Juli d. J. beginnenden Gesellschaft sind: Jakob Friedrich und Friedrich Wehrlich, beide Kaufleute hier. Jeder der Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft allein zu vertreten und zu zeichnen. - Friedrich ist verehelicht mit Maria Elisabetha, geb. Müller. Nach dem Ehevertrag wirft jedes der Braut-

leute 100 Mark in die Gemeinschaft, alles weitere, liegenschaftliche und fahrende Vermögen, welches die Brautleute bei Eingehung der Ehe besaßen oder während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung erhalten, sammt allen auf dem vorebelichen oder künftigen Einbringen haftenden Schulden sind verliedenschaftet und von der Gemeinschaft ausgeschlossen. - Verbrauch ist verheirathet mit Elisabetha Magdalena, geb. Herber. Nach dem Ehevertrag werden je 50 Mark in die Gemeinschaft eingeworfen und das gegenwärtige wie künftige, aktive und passive Vermögen davon ausgeschlossen.

Vörrach, den 27. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Laud.

G. 177. Nr. 3797. Kehl. Unter D. 3. 171 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma: Nathan Noos in Pichtenau. Inhaber der Firma ist auf Ableben des Nathan Noos dessen Sohn und Erbe Elias Noos, Kaufmann in Pichtenau. Derselbe ist verehelicht mit Bertha, geb. Noos von Pichtenau.

Ehevertrag d. d. Pichtenau, 13. Oktober 1886, wonach jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen derselben von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird.

Kehl, den 30. Juni 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Rigi.

G. 163. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Bd. I. D. 3. 240. Firma Franz Rudolph hier. Die Firma ist erloschen. 2. D. 3. 620. Firma Friedrich Munk hier. Ehevertrag des Friedrich Munk mit Anna, geb. Waisenbacher vom 13. Juni d. J., wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 M. beschränkt ist. 3. D. 3. 749. Firma F. Erenberg hier. Die Firma ist erloschen. 4. Bd. II. D. 3. 1569. Die Firma Hermann Sädinger in Hohenwarth; Inhaber ist Goldschmied Hermann Sädinger, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 25. Juni 1882 ohne Ehevertrag mit Franziska, geb. Bär, verheirathet und betreibt eine Spezerei-handlung. 5. D. 3. 1570. Die Firma Thomas Frey in Hohenwarth. Inhaber ist Landwirth Thomas Frey, wohnhaft in Hohenwarth. Derselbe ist seit August 1883 ohne Ehevertrag mit Regina, geb. Schröck, verheirathet und betreibt eine Spezerei-handlung. 6. D. 3. 1571. Die Firma Katharina Dohs Wwe. in Hudenfeld. Inhaberin ist die Wwe. des Tagelöhners Norbert Dohs, Katharina, geb. Stoll, wohnhaft daselbst, welche eine Spezerei- und Ellenwaarenhandlung betreibt. 7. D. 3. 1572. Die Firma W. F. W. Mönner in Brösingen. Inhaber ist Wijnouier Wilhelm Friedrich Mönner, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 18. Oktober 1874 ohne Ehevertrag mit Barbara Margaretha, geb. Waldhauer, verheirathet und betreibt eine Spezerei-handlung. 8. D. 3. 1573. Die Firma Georg Jakob Kunzmann in Essingen. Inhaber ist Landwirth Georg Jakob Kunzmann, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 29. Dezember 1870 ohne Ehevertrag mit Elisabetha, geb. Schwaiger verheirathet und betreibt eine Spezerei-handlung. 9. D. 3. 1574. Die Firma Margaretha Hage Wwe. in Hudenfeld. Inhaberin ist die Wwe. des Goldschmieds Friedrich Hage, Margaretha, geb. Frank, wohnhaft daselbst, welche eine Spezerei-handlung betreibt. 10. D. 3. 1575. Die Firma Jakob F. Haug in Hudenfeld. Inhaber ist Wijnouier Jakob Friedrich Haug, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 21. Juni 1882 ohne Ehevertrag mit Barbara, geb. Grebühl, verheirathet und betreibt eine Spezerei-handlung. 11. D. 3. 1576. Die Firma Friedrich Werthe Wwe. in Hudenfeld. Inhaberin ist die Wwe. des Wijnouiers Friedrich Werthe, Magdalena, geb. Hermann, wohnhaft daselbst, welche eine Spezerei-handlung betreibt. 12. D. 3. 1577. Die Firma J. Treuter in Hudenfeld. Inhaber ist Presser Josef Treuter, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 28. Juni 1879 ohne Ehevertrag mit Margaretha, geb. Stiegele, verheirathet und betreibt eine Spezerei- und Kurzwaarenhandlung. 13. D. 3. 1578. Die Firma Karl Leins in Hudenfeld. Inhaber ist Wijnouierfabrikant Karl Leins, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 12. November 1882 ohne Ehevertrag mit Karolina, geb. Heing, verheirathet. 14. D. 3. 1579. Die Firma G. Keller in Hudenfeld. Inhaber ist Goldschmied Gustav Keller, wohnhaft daselbst. Derselbe ist seit 21. April 1872 ohne Ehevertrag mit Margaretha, geb. Stiegele, verheirathet und betreibt eine Spezerei-handlung.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

G. 170. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 416 des Firm. Reg. Bd. III.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

G. 170. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 416 des Firm. Reg. Bd. III.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

G. 170. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 416 des Firm. Reg. Bd. III.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

G. 170. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 416 des Firm. Reg. Bd. III.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

G. 170. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 416 des Firm. Reg. Bd. III.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

G. 170. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 416 des Firm. Reg. Bd. III.

11. Gesellschaftsregister:

15. Bd. II. D. 3. 702. Firma Barth und Haas in Weissenheim. Die weiteren, jetzt volljährigen, jedoch nicht vertretungsberechtigten, offenen Gesellschafter sind die Ehefrau des Kaufmanns Paul Jech, Johanna, geb. Haas, welche zum Handelsbetrieb ehemännlich ermächtigt ist, und die ledige Elisabetha Haas, beide wohnhaft in Stuttgart.

Pforzheim, den 24. Juni 1887.  
Gr. Amtsgericht: Mittell.

Firma „Max Broda“ in Mannheim. Inhaber: Kaufmann Max Broda aus Reilingen, wohnhaft in Mannheim. Der zwischen diesem und Louise Mayer am 16. August 1871 zu Reilingen errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Jedes der Brautleute wirft den Betrag von 100 Gulden in die künftige Gütergemeinschaft ein...  
2. D. 3. 361 des Firm. Reg. Bd. III. zur Firma „Heinrich Stock“ in Mannheim. Inhaber: Heinrich Stock, Ingenieur in Mannheim, ist zum Protokoll bestellt.  
3. D. 3. 417 des Firm. Reg. Bd. III. Firma „S. K. Schmidt“ in Mannheim. Inhaber: Scheinma Kirsch, ledig, aus Oeffsa, Kaufmann, wohnhaft in Mannheim.  
4. D. 3. 133 des Ges. Reg. Bd. V. zur Firma „Rheinische Transport-Gesellschaft“ in Mannheim. Die Commanditgesellschaft wurde durch den Austritt der Commanditisten aufgelöst; die bisherige Gesellschafts-firma wird von William Egan als Einzelfirma fortgeführt.  
5. D. 3. 418 des Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Rheinische Transport-Gesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit Haupt-sitz in Mainz. Inhaber: William Egan, Kaufmann in Mainz. Den Kaufleuten: 1. Peter Holzmann in Mainz, 2. August Krauß in Frankfurt a. M. und 3. Friedrich Götzig, in Mannheim wohnhaft, ist Collectio-Procura in der Weise erteilt, daß je zwei derselben die Firma rechtsgültig zeichnen können.  
6. D. 3. 134 des Ges. Reg. Bd. V. zur Firma: „Gustav Maas“ in Mannheim. Unterm 15. Juni 1887 sind als zur Firmenzeichnung gleichberechtigte Teilhaber in die Gesellschaft eingetreten: 1. Der bisherige Protokoll-Kaufmann Ernst Maas und 2. Kaufmann Max Maas, beide in Mannheim wohnhaft.  
7. D. 3. 135 des Ges. Reg. Bd. V. zur Firma: „Goldmann und Kuhn“ in Mannheim. Der zwischen Aron genannt Arno Kuhn und Laura Oppenheimer am 25. Mai 1887 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel 1: Unter den künftigen Ehegatten soll nur eine Ertrags-gemeinschaft gemäß Artikel 1498-1499 des badischen Landrechts bestehen und es bleibt daher das jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen jedes Teils von der Gemeinschaft ausgeschlossen und Sondergut desjenigen Ehegatten, von dem es herrührt. Die Erträge-masse des beiderseitigen Vermögens, welches vom Ehemann allein verwaltet wird, gehören zur Ertragsgemeinschaft. Bei Auflösung derselben steht es der Ehefrau und ihren Erben frei, sich der Gemeinschaft zu entschlagen und das von der Ehefrau herrührende Vermögen unbelastet von der Gemeinschaft zurückzufordern.  
In der Teilung nimmt jeder Ehegatte das von ihm herrührende Vermögen zurück, wobei die Ehefrau dem Ehemann vorgeht und eine etwaige Einbuße von letzterem allein zu tragen ist. Die verbleibende Ertragsmasse wird zwischen beiden Ehegatten hälftig geteilt. In Gemäßheit des Art. 1500 gibt jeder Ehegatte von seinem Vermögen die Summe von Einhundert Mark in die Gütergemeinschaft.  
8. D. 3. 136 des Ges. Reg. Bd. V. Firma: „M. Mayer und Cie.“ in Mannheim. Die Gesellschafter sind: 1. Jonas Meier, Kaufmann in Mannheim, und 2. Max Mayer, Kaufmann aus Rohrbach, wohnhaft in Mannheim. Die Gesellschaft hat unterm 23. Juni 1887 begonnen und ist zur Zeichnung der Firma und Vertretung der Gesellschaft nur der Teilhaber Max Mayer berechtigt, während diese Befugnis dem Gesellschafter Jonas Meier nicht zusteht.  
Mannheim, den 25. Juni 1887.  
Tröger.  
G. 170a. Mannheim. In das Gesellschaftsregister wurde unter Ord.-Zahl 13 eingetragen:  
Firma „Landwirtsch. Consumverein in Schriesheim“, eingetragene Genossenschaft — mit dem Siege in Schriesheim, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 19. März 1887. Gegenstand des Unternehmens ist zunächst und im Weiteren zur Förderung der Wirtschaft der Mitglieder:  
a. gemeinschaftliche billige Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester

Qualität,  
b. gemeinschaftl. Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betriebe,  
c. Schutz der Mitglieder gegen Ueber-vorteilung.  
Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma des Vereins, sie sind zu veröffentlichen in dem „Landw. Wochenblatt“, Organ der landw. Consumvereine in Baden.  
Die Zeichnung geschieht rechtskräftig durch Namensunterschrift des Directors oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der Firma des Vereins.  
Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind:  
1. Wilhelm Gaber, Vereinsvorsteher (Director),  
2. Wilhelm Schmitt, Stellvertreter des Vereinsvorstehers,  
3. Peter Andreas Sommer,  
4. Ludwig Schaaf und  
5. Kassier Heinrich Jäb, sämtlich in Schriesheim.  
Das Verzeichnis der Genossenschaftler kann jederzeit auf der Geschäftsstelle des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.  
Mannheim, den 24. Juni 1887.  
Groß. Amtsgericht II.  
Tröger.  
G. 82. Nr. 9891. Tauberbischofsheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen, und zwar:  
I. Zum Firmenregister:  
1. Unter D. 3. 160: Firma Janos Ziegler in Gerlachshausen. Inhaber: Kaufmann Janos Ziegler in Gerlachshausen. Ehevertrag mit Maria, geb. Kumm, d. d. Redarbischofsheim, 22. Februar 1887, ist die reine Ertragsgemeinschaft der V. R. S. 1498 ff. festgelegt.  
2. Unter D. 3. 161: Firma Georg Löhr in Tauberbischofsheim. Inhaber: Georg Löhr, Kohlenhändler in Tauberbischofsheim. Der Ehevertrag derselben mit Katharina Elisabetha, geb. Norwig, vom 6. November 1886 schließt das sämtliche Vermögen nicht den darauf haftenden Schulden bis auf 80 Mark von der Gütergemeinschaft aus.  
3. Unter D. 3. 163: Firma G. Sauer in Tauberbischofsheim. Inhaber: Gretchen Sauer, ledig, in Tauberbischofsheim. Fuß- und Modewaren-geschäft. Im Ehevertrag mit Maria, geb. Kumm, d. d. Redarbischofsheim, 22. Februar 1887, ist die reine Ertragsgemeinschaft der V. R. S. 1498 ff. festgelegt.  
4. Unter D. 3. 164: Firma Gust. Aug. Blant in Pflüdingen. Inhaber: Gustav August Blant, Kaufmann von Pflüdingen. Ehevertrag d. d. Pflüdingen, den 14. Oktober 1868, mit Susanna, geb. Edert, § 1 bestimmt, daß das gesammte, gegenwärtige und künftige aktive und passive Vermögen der Eheleute bis auf den beiderseitigen Ein-wurf von 20 fl. von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein soll.  
5. Unter D. 3. 165: Firma A. Eberth in Dittigheim. Inhaber: Andreas Eberth, Kaufmann in Dittigheim, seit 19. Mai 1880 mit Jakobine, geborne Rheinfelder aus Dettelbach, verheiratet. Ein Ehevertrag wurde nicht errichtet.  
6. Unter D. 3. 166: Firma Erwin Britsch in Tauberbischofsheim. Inhaber: Erwin Britsch, Kaufmann dabei, seit 4. August 1886 verheiratet mit Anna, geb. Rothgang von hier, ohne Errichtung eines Ehevertrags.  
7. Zu D. 3. 87: Firma J. Walzenbach in Giffingheim. Ehevertrag d. d. Giffingheim, den 10. Februar 1887, mit Maria Rosina, geb. Jugelder von Giffingheim, wonach das gesammte jetzige und künftige Aktiv- u. Passivvermögen der Eheleute bis auf den Betrag von je 50 Mk. von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleiben soll.  
8. Zu D. 3. 45: Firma Adelheid Gottlob in Dittigheim. Inhaber: der Firma ist jetzt die ledige und volljährige Klara Gottlob in Dittigheim.  
9. Zu D. 3. 103: Firma Peter Nedermann in Königshofen. Inhaber: der Firma ist jetzt die Ehefrau des Johann Peter Nedermann, Cäcilie, geb. Schad von Königshofen, welche am 17. November v. J. die Vermögensab-sonderung erwirkt.  
10. Zu D. 3. 90: Die Firma Levi Sauer in Tauberbischofsheim ist als Einzelfirma erloschen.  
11. Zu D. 3. 25: Die Firma G. Rinder in Tauberbischofsheim ist als Einzelfirma erloschen.  
12. Das Erlöschen folgender Firmen:  
D. 3. 143: Emil Hammacher von hier;  
136: Michael Josef Faulhaber in Dittigheim;  
148: Josef Jakob Steinhardt in Tauberbischofsheim;  
162: F. B. Edert in Pflüdingen;  
128: Hermann Mainhard in Tauberbischofsheim;  
104: Joh. Frank in Königshofen;  
72: E. Gillig in Dittigheim;  
75: Samuel Lehmann in Dittigheim;  
28: Wendel Grünebaum in Dittigheim;  
30: David Grünebaum in Dittigheim.  
II. Zum Gesellschaftsregister:  
1. Zu D. 3. 5: Firma Gebrüder Strauß in Tauberbischofsheim: Der Gesellschafter Nathan Moriz Strauß hat sich mit Elise, geb. Roeder aus Ansbach, verheiratet und im Ehe-vertrag d. d. 7. Februar 1887 das ge-

sammte Aktiv- und Passivvermögen bis auf je 100 Mark von der Gemeinschaft ausgeschlossen.  
2. Unter D. 3. 21: Firma Levi Sauer in Tauberbischofsheim. Die Gesellschafter sind Levi Sauer und Sigmund Sauer, Kaufleute in Tauberbischofsheim. Die Firma besteht seit Juni 1877 und wird durch beide Gesellschafter vertreten. Levi Sauer ist seit 1874 verheiratet mit Ernestine, geb. Koch; Sigmund Sauer seit 1877 mit Amalie, geb. Levi. Der Ehevertrag des Erstereu d. d. Tauberbischofsheim, 4. Mai 1874, beschränkt das Gemeinschaftsvermögen auf die Ertragsmasse und den beiderseitigen Einwurf von je 100 fl.; jener des Sigmund Sauer d. d. Tauberbischofsheim, den 29. April 1877, auf die Ertragsmasse und den Einwurf von je 100 Mark, während alles übrige gegenwärtige und künftige, aktive und passive, liegende und fahrende Einbringen beider Eheleute von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.  
3. Unter D. 3. 22: Firma G. Rinder in Tauberbischofsheim. Die Gesellschafter sind: Hermann Rinder und Emil Rinder, ledige großjährige Kaufleute in Tauberbischofsheim. Die Firma besteht seit 1. Juli 1886 und wird durch beide Gesellschafter vertreten.  
Tauberbischofsheim, 14. Juni 1887.  
Groß. Amtsgericht.  
Dr. Krausmann.  
Zwangsvollstreckungen.  
E. 993. Buchen.  
**Liegenschafts-Versteigerung.**  
Montag den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rangener Rathhause dem Gerichtswirt Heinrich Henn daselbst die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarung Langens in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.  
Beschreibung der Liegenschaften:  
Ein städtisches Wohnhaus mit schiedgerechtem „zum Hirsch“, nebst Hausgarten, eine städtische Scheuer mit Stallung und angebautem Schafstall u. Schwein-fällen, im mittleren Dorf 6000  
Eine neu erbaute Stallung und eine besondere Abtheilung zu einer Brauereibremmerie, nebst 77 Ar 92 Meter Hofstraße, Garten u. Wiesen 2000  
6 Parzellen Acker, Wiesen u. Wald, tarirt zu 4630  
Buchen, den 22. Juni 1887.  
Der Vollstreckungsbeamte: J. Serger.  
E. 988. Weinheim.  
**Versteigerungs-Ankündigung.**  
Infolge richterlicher Verfügung werden der Wirt Peter Demuth samt nachverzeichneten Liegenschaften auf Gemarung Weinheim am Montag den 18. Juli 1887, Nachmittags 1/2 Uhr, im Rathhause hier öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, nämlich:  
a. Ein städtisches Wohnhaus mit Dachzimmer, Hofüberbau mit Zimmer, Hinterbau, Stall, Waschküche, Ansaal mit Zwischengang, Halle nebst sonstigem Zubehör, das „Gehäus zum Weinberg“ hier, mit Realtheil-gerechtigkeit, im Reichthierel gelegen, einerseits Wilhelm Kern Ehefrau, vorn Hauptstraße; 40000  
b. circa 5 Morgen Ackerland und Weinberge in 13 Parzellen, Schätzungspreis 13200  
Summa 53200  
Weinheim, den 11. Juni 1887.  
Der Groß. Vollstreckungsbeamte: Kern, Gerichtsnotar.  
G. 111.2. Furtwangen.  
**Fahrnißversteigerung.**  
Aus der Konkursmasse des Giebers Eduard Klausmann in Güttenbach werden Montag den 11. und Dienstag den 12. sowie Donnerstag den 14. Juli 1887 und eventuell die folgenden Tage, jeweils Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, nachverzeichnete Fahrnißgegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, als:  
1. Locomobile, 5 Stück neue selbst-thätige Zahnmaschinen mit je 2 Paar Theilrädern u. Aufsätzen, Schraubenschlüssel und Spindeln, 1 Schwarz-walder Zahnmaschine mit Zugehör, 1 Ventilator, 14 Borlege, mehrere neue und alte, größere und kleinere Dreh-bänke sammt Zugehör, inbesondere Aufsätze, 1 Transmissions mit 16 Rädern, 26 Stück Riemen für dieselben, 1 Spindelbohrmaschine, 1 Anzahl Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine mit Borlege, 1 Bieredraismaschine, 1 Gewindefschneidmaschine, 1 Schraub-

presse, 1 Drehbank für einen Mechaniker mit sämmtlichem Zugehör, mehrere Werkbänke, das zu obigen Gegenständen weiter vorhandene Handwerkszeug, sowie theilweise das zur Gieberei nöthige Werkzeug, insbesondere eine größere Anzahl neue Schmelztiegel und Gießfläßen; eine größere Partie halb- und ganzfertiger Uhren, Uhrenbestandtheile aller Art, in größeren Mengen, theils in fertigem, theils in noch rohem Zustande; ein Wasserrad mit zwei Kammrädern u. Riemenvorlege; eine Anzahl Betten und Haushaltungsgegenstände aller Art, sowie noch eine größere Anzahl weiterer Fahrniße.  
Der Anfang der Versteigerung beginnt mit den Eingangs bezeichneten Gegenständen.  
Furtwangen, den 24. Juni 1887.  
Der Konkursverwalter:  
Ed. Schürmann, Gr. Notar.  
**Strafrechtspflege.**  
E. 996. 1. Nr. 20.011. Freiburg.  
Franz Josef Mainrad Bicheler, 23 Jahre alt, zuletzt hier, wird beauftragt, als Wehrpflichtiger in der Abtheilung dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Betragen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.  
Derselbe wird auf Dienstag den 23. August 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die I. Strafkammer des Groß. Landgerichts Freiburg i. Br. zur Haupt-verhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civil-vorsitzenden der Erstinstanz auf die Wahl über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.  
Freiburg, den 27. Juni 1887.  
Groß. Staatsanwaltschaft.  
v. Gulat.  
E. 992. Sect. III. Nr. 2563. T. L. Nr. 345. Karlsruhe. Nachdem wider den Gemeinen Heinrich Haug des badischen Train-Bataillons Nr. 14, geboren den 5. November 1865 zu Groß-bellingen, A. Hechingen (Sobenzollern), zuletzt wohnhaft in Freiburg in Baden, der förmliche Desertionsprozeß eröffnet ist, wird derselbe hiermit auf Montag den 31. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, in das hiesige Gerichtslokal, Arresthaus bei Gottesau, mit der Verwarnung vorgeladen, daß er im Falle seines Ausbleibens in contumaciam für schuldig erklärt und zu einer Geldbuße von 150 bis 3000 Mark verurtheilt werden wird.  
Karlsruhe, den 29. Juni 1887.  
Königl. Gericht des 14. Armecorps.  
**Verm. Bekanntmachungen.**  
E. 968.2. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Mit höherer Genehmigung werden die von Bahn- und Betriebsbetrieb zurückgelieferten abgängigen Metall-waaren, und zwar ungefähr 4700 Tonnen Stahl, Schmiedeseisen und Gußeisen und 93 Tonnen andere Metalle dem Verlaufe ausgesetzt.  
Schriftliche Angebote werden bis Montag den 11. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, von uns entgegengenommen und eröffnet. Die Verkaufsbedingungen und das Materialverzeichnis, zugleich Formular für die Angebote, werden auf portofreie Anfragen von uns abgegeben.  
Karlsruhe, den 28. Juni 1887.  
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.  
E. 994. Nr. 8162. Darmstadt.  
**Kar.-Nedar-Bahn.**  
**Verkauf alter Materialien.**  
Die auf einigen Stationen der Main-Kar-Bahn lagernden alten Materialien an: Schienen, Schweißisen, Drehspähnen, Bandagen, Feuerbüchsen von Kupfer, sowie ein alter, als Dampf-erzeuger noch brauchbarer Lokomotiv-fessel mit kupferner Feuerbüchse u. Armatur, zerlegt oder unzerlegt, eine alte vollständige Dampfmaschine von 30 Pferdekraften mit stehendem Cylinder in demontirtem Zustande, etwa 40 alte vollständige Wagenachsätze, ein alter Hebelwagen (Dreifuß mit Flaschenzug), zerlegt oder unzerlegt, ic. sollen Montag den 11. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, durch Submission vergeben werden.  
Der Hauptmagazin-Verwalter zu Darmstadt wird über diese Materialien bis zum bezüglichen Termin Auskunft geben und können die Verkaufsbedingungen, sowie das Verzeichnis der zum Verkauf kommenden Materialien gegen eine Gebühr von 40 Pf. auf frankirte Anfrage von demselben bezogen werden.  
Die Gebote müssen bis zu genanntem Termine bei dem Hauptmagazin-Verwalter zu Darmstadt frankirt, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verkauf alter Materialien betreff.“, eingereicht werden.  
Darmstadt, den 28. Juni 1887.  
Der Ober-Betriebs-Inspektor: Gessner.

E. 999. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Für die Gegenstände, welche in der vom 1. Juli bis 20. September l. J. in Freiburg i. B. stattfindenden „Ober-badischen Gewerbe-Ausstellung“ zur Ausstellung kommen und unverkauft bleiben, wird unter den üblichen Bedingungen und, sofern die Anlieferung innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung geschieht, frachtfreier Rücktransport bewilligt.  
Karlsruhe, den 1. Juli 1887.  
General-Direktion.  
E. 954. Nr. 628. Karlsruhe.  
**Versteigerung.**  
Die **Groß. Landesgewerbehallen** versteigert **Mittwoch den 6. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr**, gegen Baarzahlung eine Anzahl alterer wohlhabender Ausstellungsgegenstände, als:  
1. Lehmann'sche Dampfmaschine von 1 Pferdekraft (Ankaufspreis 2016 M.), 1 Metallhobelmaschine (565 M.), 1 Schraubenschneid-Apparat (109 M.), 1 transportable Feldschmiede (162 M.), 1 Dynamometer mit Windflügel (114 M.), 1 Fahrwerkstuhl, 1 Gasolin-Apparat, 1 Gehrungs-lade, 1 Stiefelputzmaschine, 1 Fabriklampe mit Siemens'schem Brenner, 1 elektrischen Nummern-apparat, 4 Uhrentaßen, 1 Sammlung Schußflinten, 1 Sammlung Bouquets aus künstlichen Blumen ic. — Die Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.  
**Versteigerung v n Gerbinden, Baumspähnen und Brühlholz.**  
E. 995. 1. Nr. 428. Die Groß. Versteigerer Wolfart versteigert am **Donnerstag den 7. Juli** Nachmittags 3 Uhr, in dem Gasthaus zum „Erbringer“ zu Rippoldsau aus den Domainenabgaben bei Rippoldsau: 100 Rentner Eichenplanenrin-den, 700 Rentner Fichtenrin-den, 1700 Baumspähne und 82 Eiche Brühl.  
G. 165. Nr. 107. Neuenheim.  
**Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungs-werke und der Lagerbücher nachfolgen-der Gemarungen ist im Einvernehmen mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarung:  
1. **Kleingemünd**, Montag den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr.  
2. **Neckargemünd**, Dienstag den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr.  
3. **Odenbach mit Malsbach und Lingenhal**, Mittwoch den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr.  
4. **Gauangeloch**, Freitag den 15. Juli, Vormittags 8 Uhr.  
5. **Gaiberg**, Montag den 18. Juli, Vormittags 8 Uhr.  
6. **Waldbühlbach**, Mittwoch den 20. Juli, Vormittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hier-von mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum wäh-rend 8 Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Ein-wendungen gegen die in dem Verzeich-niß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkun-dung im Lagerbuch sind dem Fortfüh-rungsbeamten in der Tagfahrt vorzu-tragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich-zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort-führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Ver-änderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Maßrunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorstand oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs-beamten abzugeben, widrigenfalls die-selben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müssen.  
Neuenheim, den 28. Juni 1887.  
Treiber, Bezirksgeometer.  
G. 171. Nr. 114. Donaueschingen.  
**Bekanntmachung**  
Nachdem das Lagerbuchconcept der Gemarung **Gisingen** aufgestellt ist, wird dasselbe gemäß Art. 12 der Landes-herlichen Verordnung vom 11. Septbr. 1883 während 4 Wochen auf dem Rath-hause zu Gisingen öffentlich aufgelegt.  
Diesem werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Ein-tragen Beschreibungen der Liegen-schaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, 29. Juni 1887.  
Der Lagerbuchbeamte:  
A. Ziegler, Bezirksgeometer.  
**Trepmanu.** Wie bewirbt man sich geschickt und **Offene Stellen?** ist jedem Stellensuchenden **ausserord-nentlich**. Proo gegen 90 J. in Marken v. Gustav Wegel, Buchhdlg., Le pzig.